

DAS MAGAZIN FÜR UNSERE KUNDEN

ENGAGIERT

GAG LUDWIGSHAFEN AM RHEIN – IHR IMMOBILIENUNTERNEHMEN

August 2011

WOHNEN AM FLUSS

Die neue Stadtvilla
Rheinpromenade

OHRENSCHMAUS IM PARK

Kultur in der
Konzertmuschel

Nicht verpassen:

**13. August –
Sommerfest
im Ebertpark**

Dufte Blüten – sattes Grün!

Unser Blumenschmuckwettbewerb 2011

KURZE ÜBERSICHT

- 4 | **Der Ring – Die Walküre**
Großes Theater
- 5 | **Das Interview**
Stadtkämmerer Dieter Feid im Gespräch
- 6 | **Barrierefreiheit**
Rampe statt Treppe
- 7 | **Stadtvilla Rheinpromenade**
Wohnen am Ufer des Rheins

- 8/9 | **Titelthema**
Blumenschmuckwettbewerb



- 10 | **Sommer im Park**
Sport, Spaß und Kultur im Ebertpark
- 11 | **Konzertmuschel**
Programmübersicht
- 12 | **Rund um den Holunder**
Rezepte und mehr
- 13 | **Kiwido**
Das perfekte Sommerspiel
- 14 | **Mitmachen und Gewinnen!**
Rätselspaß für Erntehelfer
- 15 | **Schattenspende**
Tipps für die heißen Tage

- 16 | **Jetzt bewerben!**
Trainieren wie die Profis



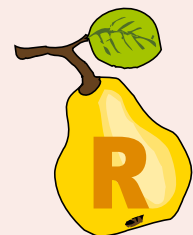
Im Freien ...

Vielleicht waren Sie ja schon im Urlaub und konnten ein paar schöne freie Tage am Strand, in den Bergen oder in einer interessanten Stadt genießen. Oder Sie freuen sich im Moment auf eine erholsame freie Zeit – und darauf, nicht nur in der Fremde, sondern auch zu Hause viele tolle Angebote zu entdecken. Der August als heißester Monat im Jahr ist jedenfalls die richtige Zeit, um draußen in der Natur zu sein: am Wasser, im Park oder abends im Biergarten. Den Landwirten in unserer Region bleibt auch gar nichts anderes übrig: Jetzt geht die Erntezeit los, und wir können uns auf viel frisches Obst von heimischen Höfen freuen. Vor allem Obstarten wie Pflaumen, Mirabellen, Pfirsiche und auch schon die ersten Äpfel sind reif für den Verzehr.

Auch wir können jetzt ernten, was wir gesät haben: Nach jahrelanger Arbeit und außerordentlichem Engagement vieler Beteiligten erstrahlt der Ebertpark in neuem Glanz. Und das möchten wir gerne mit Ihnen feiern: beim „Sommer im Park“ am 13. August. Ich persönlich freue mich schon sehr auf ein großartiges Sport- und Kulturprogramm und vor allem auf viele Begegnungen mit unseren Mieterinnen und Mietern. Das ist nicht das einzige kulturelle Ereignis in unserer Stadt, welches die GAG als eine von fünf städtischen Töchtern sehr gerne unterstützt. Andere sind die Ereignisse, die im Rahmen des Kultursommers Ludwigshafen in der frisch renovierten Konzertmuschel über die Bühne gehen und das große „Ring“-Projekt des Theaters im Pfalzbau und der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei all Ihren Aktivitäten!

Herzlichst Ihr

Ernst Merkel, Vorstand der GAG



HIER BIN ICH DAHEIM

GAG
LUDWIGSHAFEN am RHEIN
Ihr Immobilienunternehmen

Aus der Nachbarschaft

Termine rund um die GAG



Großes Herbstfest mit Mädchenfußballturnier

Auf geht's wieder zum bunten Treiben in der Ernst Reuter Siedlung. Am Samstag, 24. September, startet ab 12 Uhr das traditionelle Herbstfest auf dem Gelände der Evangelischen Jugendfreizeitstätte, Sachsenstr. 56. Neben einem Riesenprogramm für die ganze Familie gibt es viele leckere Angebote an Essen und Getränken. Alle Großen und Kleinen sind herzlich eingeladen!



GAG in der Rheingalerie

Nach dem großen Erfolg im März präsentieren wir unsere aktuellen Projekte am Rheinufer Süd noch einmal in der Rheingalerie. Am Donnerstag, den 15. September und Freitag, den 16. September berät Sie unser

Fachteam gerne rund um das Thema „Wohnen am Fluss“. Informieren Sie sich über Eigentumswohnungen im Stadthaus Emil-Nolde-Straße und die neue Stadtvilla an der Rheinpromenade zu den üblichen Öffnungszeiten im Eingangsbereich des Einkaufs-Centers. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.



Konzertmuschel Ebertpark

Zwei Jahre lang war sie stumm – jetzt können Besucherinnen und Besucher des Ebertparks wieder den Klängen aus der Konzertmuschel lauschen: Im Rahmen des Kultursommers Ludwigshafen tritt am Freitag, 5. und Samstag, 6. August, jeweils um 19.30 Uhr, das „Trio Furioso“ auf. Nathalie Stadler und Jürg Hummel sind Femme Fatale und Gigolo, unterstützt von Stefanie Titus am Klavier. Unter dem Titel „Wir singen Lieder, die dada sind ...“ laden sie zu einer musikalischen Zeitreise durch die wilden 20er Jahre ein. In ihrem Repertoire finden sich wunderbar unsinnig dadaistische Texte und satirische Gedichte ebenso wie banale Gassenhauer. Mehr zu der Veranstaltungsreihe „Park-Kultur“ in der Konzertmuschel finden Sie unter www.ebertpark.de

pyrexX

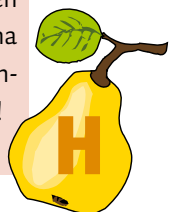
In eigener Sache – Rauchmelder-Wartungs- und Montagetermine:

In den Monaten August und September sind die Mitarbeiter der Firma Pyrex GmbH in der Gartenstadt (Niederfeld und Hochfeld) in folgenden Straßen unterwegs:

Leininger Straße, Raschigstraße
Ebereschenweg, Kallstadter Straße
Batschkastraße, Banater Straße
Karlsbader Straße, Abteistraße
Kastanienstraße, Buchenstraße
Ulmenweg, Ligustergang
Lina-Sommer-Weg, Hochfeldstraße
Herrmann-Löns-Weg
Königsbacher Straße, Grüner Hof
Leistadter Straße, Roter Hof
Fliederweg, Maudacher Straße
Heckenrosenweg
Herxheimer Straße
Salzburger Straße, Bozener Straße
Tiroler Straße, Pappelstraße

Der genaue Tag mit Uhrzeit wird rechtzeitig im Info-Kasten Ihres Hauses ausgehängt. Sie können diesen aber auch vorab auf dem Kundenportal der Homepage www.pyrex.com/pcp unter dem Punkt „Termine“ erfragen.

Rauchmelder retten Leben! Helfen Sie mit und ermöglichen Sie den Mitarbeitern unserer Partnerfirma Pyrex GmbH freien Zugang zu Ihren Räumlichkeiten. Vielen Dank!





GROßES THEATER

Der „Ring“ geht in die zweite Runde

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Im Oktober geht das spektakuläre Projekt „RING Halle Ludwigshafen“ in die zweite Runde. Nach der Premiere in der Oper Halle wird am 21. und 23. Oktober im Ludwigshafener Theater im Pfalzbau die Oper „Die Walküre“ zu sehen sein.



„Walküre“ dirigiert Karl-Heinz Steffens.

Die Besucher dürfen sich auf einen großartigen Abend freuen. Hansgünther Heyme kommt aus dem Schwärmen über das Wagnersche Werk überhaupt nicht mehr heraus. Der „beste Teil des Quartetts“ sei „Die Walküre“, meint der Regisseur. „Nach der Ouvertüre mit dem ‚Rheingold‘ wird nun die Geschichte der Nibelungen ganz im Heute, sinnlich und zärtlich und oft auch herb-brutal weitererzählt“, sagt er. „Am Ende steht die Erlösung der Welt von falschen Leitbildern.“

Richard Wagners vierteiligen „Ring“ auf die Bühne zu bringen – oder vielmehr auf die beiden Bühnen in Halle und Ludwigshafen –, ist schon ein Mammutprojekt für sich. Heyme und seine Mitstreiter in den Theatern, die Sänger, die Technik und die Musiker haben sich nicht nur diese gewaltige Aufgabe vorgenommen – sie möchten gleichzeitig auch die ganze Bevölkerung daran teilhaben lassen. „RINGplus“ heißt das Beipro-

gramm mit pädagogischer Arbeit, Diskussionen, Workshops und Aufzeichnungen für den Offenen Kanal. Bei all diesen Projekten geht es um die aktuellen Bezüge in Wagners Werk und um Freiheit, Macht und Unterdrückung. „Die Inszenierungen selbst bekommt man finanziell innerhalb des regulären Etats noch irgendwie hin, aber dieser ‚Unterbau‘ ist aus dem Etat kaum zu packen“, sagt Heyme. Für diesen „wahnsinnig wichtigen Bereich“ sei man auf die Hilfe von Sponsoren angewiesen. Der Intendant ist der GAG deswegen sehr dankbar für ihren großzügigen Beitrag. Dank unseres Engagements kann am Tag zwischen den beiden Aufführungen, also am 22. Oktober, ein „RINGplus“-Fest mit dem Titel „Zwischenspiele Walküre“ auf die Beine gestellt werden. An diesem Erlebnistag für die ganze Familie beteiligen sich auch andere kulturelle Institutionen der Stadt wie das Wilhelm-Hack-Museum, das Ernst-Bloch-Zentrum und die Stadtbibliothek. „Das wird ein Tag des herrlichen Wahnsinns“, kündigt Heyme voller Vorfreude an. Das genaue Programm des Tages sowie alle weiteren Infos zum RING finden Sie unter www.ring2013.de. •



Mitmachen und zwei Karten für die Walküre-Premiere am 21. Oktober gewinnen! Wie? Ganz einfach: Bei unserem Preisrätsel auf Seite 14!

Wertvolle Arbeit

Der neue Kämmerer und GAG-Mieter Dieter Feid

Seit 1. Juli ist Dieter Feid der neue Ludwigshafener Kämmerer. Und dass er auch in die Stadt ziehen wird, für deren Finanzen er mindestens für die nächsten acht Jahre verantwortlich sein wird, war dem Rheinhesen von Anfang an klar: Er hat eine Wohnung der GAG in der Ebertsiedlung gemietet.

„Ich bin überzeugt, dass ich mich hier wohlfühlen werde“, sagt der 44-jährige Politiker. Die Wohnung in Friesenheim hat er ganz bewusst ausgesucht. Bei der Suche nach einem neuen Zuhause spielten mehrere Faktoren eine Rolle: „Ich kann das Rathaus in 20 Minuten zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen“, sagt er. Außerdem habe er hier Ruhe. Und er schätzt die grüne Umgebung: Der passionierte Läufer hat schon den Ebertpark und den Weg Richtung Willersinn ausgedundschaftet, wo er künftig seine Runden drehen will.

Die denkmalgeschützte Ebertsiedlung aus den 20er Jahren, die wir gerade mit viel Sensibilität für die Geschichte saniert haben, ist für Feid ein gutes Beispiel für die wertvolle Arbeit, die das Immobilienunternehmen in der Stadt leistet. „Ludwigshafen ist eine kraftvolle, moderne, junge, zukunftsfähige Stadt. Die GAG leistet seit Jahrzehnten als verlässlicher Partner einen wesentlichen Beitrag für die Entwicklung und Gestaltung der Stadt“, sagt er. Jüngstes Beispiel ist die gelungene Sanierung des Turmrestaurants. Der neue Dezernent, der auch für Grundstücke und Liegenschaften zuständig ist, hofft auf eine Fortsetzung

des Trends, dass wieder mehr junge Familien in die Stadt ziehen. In diesem Zusammenhang nennt Feid die GAG ein „wichtiges Instrument für die Wohnungsbaupolitik. An der Ebertsiedlung, aber auch am Rheinufer Süd kann man das gut erkennen“, sagt er. „Es ist schon beeindruckend, was die GAG mit ihren Mitarbeitern bewegt.“

Für den 44-Jährigen war es immer klar, dass er ein Bürger der Stadt werden möchte, in der er nun eine so wichtige Aufgabe erfüllen soll. „Ich möchte mich integrieren und engagieren“, sagt der Rheinhesse.

Wenn er täglich von Mainz – wo er zuletzt Büroleiter des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministers war – nach Ludwigshafen pendle, sei das kaum möglich. Hier ergibt sich eine interessante Parallele zu GAG-Vorstand Ernst Merkel, mit dem Feid als Kämmerer sicher häufig zusammentreffen wird: Merkel war vor seiner Zeit als Baudezernent leitender Ministerialrat im Wirtschaftsministerium – und als dieser vor mehr als 11 Jahren aus Mainz in seine Geburtsstadt Ludwigshafen zurückkehrte, bezog auch er zunächst eine Wohnung der GAG. •





Batschkastraße 24



Rampe statt Treppe

Wir schaffen Barrierefreiheit

„Demografischer Wandel“ ist nicht nur ein Schlagwort, das sich Wissenschaftler ausgedacht haben. Dass die Bevölkerung immer älter wird, kann man schon spüren – natürlich auch in den Häusern der GAG. Wir reagieren darauf: Immer, wenn es möglich ist, sorgen wir dafür, dass die Wohnungen barrierefrei erreichbar sind. Davon profitieren nicht nur ältere Mitbewohner mit Rollatoren, sondern auch Mütter mit Kinderwagen und Menschen im Rollstuhl.

Zurzeit werden die Häuser Batschkastraße 24 und Batschkastraße 25 im Ludwigshafener Stadtteil Niederfeld modernisiert. In diesen Häusern sind 63 Prozent der Bewohner über 60 Jahre alt und davon 43 Prozent sogar über 70 Jahre. Sie werden es besonders zu schätzen wissen, dass nach den Bauarbeiten ein ebenerdiger barrierefreier Zugang zur Verfügung steht und sie nicht mehr die Treppe nutzen müssen. Bisher ist die Situation nämlich so: Man kommt ins Erdgeschoss zur Haustür hinein und muss dann ein halbes Geschoss nach oben gehen, um den Aufzug zu erreichen, der einen in eines der acht Stockwerke bringt, in dem man lebt.

„Wir werden nun eine Rampe in den Keller führen lassen“, beschreibt Dieter Faul, Architekt und Projektleiter bei der GAG, die Pläne. „Diese Rampe mit ihrer Neigung von sechs Prozent können auch Rollstuhlfahrer nutzen.“ Von der Rampe kommt man direkt zur im Keller gelegenen Aufzugshaltestelle. Wo im Moment noch ein Fahrradraum ist, kommt der neue Hauseingang hin, zu dem die Rampe führt. „Wir betreiben einen relativ hohen Aufwand“, sagt Faul. „Wir müssen dafür in die Gebäudestatik eingreifen und das ganze

Gelände neu modellieren.“ Die GAG hat damit aber schon Erfahrung: Zum Beispiel in der Kornackerstraße 5, 7 und 9 in Rheingönheim haben wir auch durch einen Umbau im Erdgeschoss einen barrierefreien Zugang geschaffen.

Und das ist auch längst noch nicht alles, was in der Batschkastraße im Moment geschieht. Ganz wichtig ist auch die energetische Sanierung:

Dass die Fassade gedämmt wird, bedeutet für die Mieter, in Zukunft weniger Geld für Heizenergie bezahlen zu müssen.

Bei dieser Gelegenheit wird auch das Dach neu eingedeckt, und die Fassaden bekommen einen neuen Anstrich: Das eine Haus soll in Gelbtönen, das andere in Orange-Braun-Tönen mit beige Grundton erstrahlen. Außerdem bekommen alle Bewohner neue Balkone, die mit acht Quadratmetern ungefähr doppelt so groß sein werden wie die vorherigen. Sie sind mit einer Verglasung zum Schutz vor Wind und Wetter versehen, die bei Sonnenschein komplett geöffnet werden kann. Die Arbeiten, bei denen 25 Firmen im Einsatz sind, sollen noch bis Jahresende andauern. •



Wohnen am Ufer des Rheins

Stadtvilla an der begehrten Rheinpromenade

Baustart noch in diesem Jahr: In unserer Stadtvilla am Fluss wohnen Sie in der ersten Reihe.

Das Gebäude verfügt über eine äußerst klare Architektursprache. Diese steht im Einklang mit der neu gestalteten Nachbarschaft, ohne an Eigenständigkeit zu verlieren. Es entsteht ein Punkthaus, in offener Bauweise. Eine lockere Bebauung, die Durchblicke in alle Richtungen ermöglicht, vor allem aber auf den Rhein und das Mannheimer Ufer. Der Stadtpark ist zum Greifen nah. Die Parkinsel und das Rheinufer Süd locken mit einer Vielzahl von Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Die Innenstadt mit der Rheingalerie und dem neuen Gesundheitszentrum „Lusanum“ sind fußläufig erreichbar. Der S-Bahnhof Lu-Mitte ist in unmittelbarer Nähe. Das bedeutet eine erstklassige Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.



Da pro Geschoss nur eine Wohnung in der Größe von 151 bis 167 Quadratmetern vorgesehen ist, sind Fensteröffnungen in alle Himmelsrichtungen geplant. Das heißt, den gesamten Tag über werden immer einer oder mehrere Räume von der Sonne beschienen.

Großzügige Glasflächen schaffen lichtdurchflutete Zimmer mit einer lichten Raumhöhe von 2,70 Meter. Architektonisch ansprechend wirken die raumhohen Verglasungen nach Süden und Osten hin. Die gehobene Ausstattung der Appartements lässt die Nähe zur Uferpromenade, die als Naherholungsfläche in Richtung City führt, ganz besonders genießen. Insgesamt entstehen fünf Appartements mit innovativ gestaltetem Grundriss. Dieser lässt neben einem großzügigen Wohn- und Essbereich mit offener Küche viel Raum für exklusive Extras: Außer einem Gäste-WC mit Dusche gibt es auch einen begehbaren Kleiderschrank und einen separaten Hauswirtschaftsraum. Verglaste Brüstungselemente erlauben eine freie Aussicht auf den Fluss. Ab dem ersten Obergeschoss verfügen die Appartements über eine Aufzugszufahrt mit gesicherter Steuerung direkt in die Wohnung. Alle Etagen verfügen über einen direkten Zugang zur Tiefgarage. Im vierten Obergeschoss ist ein elegantes Penthouse mit Dachterrasse geplant. •

**RHEIN
UFERSüd**

Beratung und Verkauf:

GAG Ludwigshafen am Rhein

Claudia Hinkel · Tel: 0621 5604-146

E-Mail: claudia.hinkel@gag-ludwigshafen.de

Wittelsbachstr. 32 · 67061 Ludwigshafen

www.gag-ludwigshafen.de

Blumenschmuckwettbewerb 2011

Die Gewinner

Blumen schaffen Miteinander

Blumen schenken nicht nur Freude, sie schaffen auch Freunde. Bei unserem diesjährigen Jury-Rundgang sind wir vielen schönen Geschichten unserer Mieter rund um das gepflegte Grün begegnet. Es menschelt in unseren Wohnungen, und das ist schön.

Wir danken ...

... allen aktiven Blumenschmuckwettbewerbern. Sie tragen dazu bei, unsere Stadt zu verschönern!

Wir haben uns in diesem Jahr entschlossen, neben den vier bekannten Kategorien einen besonderen Preis auszuloben, der das Miteinander besonders würdigt: den „Ehrenamtspreis des Blumenschmuckwettbewerbs“.

Er ging an Wolfgang Völker, der nicht nur selbst zwei preisverdächtige Balkone mitten im Hemshof hat, sondern auch die Blütenpracht der schwerbehinderten Renate Schaible versorgt. Wir könnten an dieser Stelle aber ebenso die Hausgemeinschaft in der Hildebrandstr. 1 in Edigheim nennen, die sogar echte Gärtnermuffel aus dem Haus dazu bewegt hat, das Vorgarten-Erbe ihres Nachbarn Rolf Nollert weiterzuführen, der an Pfingsten verstarb oder viele andere Beispiele mehr.



Renate Schaible und Wolfgang Völker erhielten den neuen Sonderpreis „Ehrenamt“

Vor allem ist es uns aber wichtig, allen Bewerbern des diesjährigen Blumenschmuckwettbewerbs zu danken, auch wenn Sie nicht zu den Preisträgern gehören. Mit der Pflege der Pflanzen haben Sie sich auf besondere Weise für Ihre unmittelbare Wohnumgebung verdient gemacht.

Sie leisten einen wichtigen Beitrag zu mehr Lebensqualität und zeigen auch anderen Bewohnern, dass Sie sich wohlfühlen.

Insgesamt haben wir in diesem Jahr 18 Gewinne mit einer Gesamtsumme von 915 Euro ermittelt. Alle Bewerber des Blumenschmuckwettbewerbs nahmen zusätzlich an der Verlosung der eintägigen Busfahrt zur Bundesgartenschau in Koblenz und dem stadtweiten Wettbewerb des Grünen Kreises teil.

❖ Die Gewinner 2011:

Kategorie „Hausgemeinschaft“

Pflanzengutscheine von 80 Euro: Hildebrandstr. 1, Edigheim (großes Bild Seite 8); Dörrhorststr. 44, Mitte; Bozener Str. 6, Ernst-Reuter-Siedlung; Bozener Str. 4, Ernst-Reuter-Siedlung.

Kategorie „Vorgarten“

Pflanzengutschein von 80 Euro: Marianne Schmitt, Oppau (Bild unten). Pflanzengutschein von 60 Euro: Wolfgang Bort, Pfingstweide. Pflanzengutscheine von 40 Euro: Edith Westrich, Oggersheim; Gerda und Werner König, Niederfeld.

Kategorie „Mietergarten“

Pflanzengutscheine von 60 Euro: Doris Klein, Ernst-Reuter-Siedlung; Roswitha Cieslak, Edigheim
Pflanzengutschein von 50 Euro: Brigitte Schleinkofer, Ernst-Reuter-Siedlung. Pflanzengutschein von 80 Euro: Erika Niems, Mundenheim.

Kategorie „Balkon“

Pflanzengutschein von 40 Euro: Familie Stroh, Maudach (Titelbild). Pflanzengutscheine von 30 Euro: Jutta Volkert-Muszalski, Edigheim; Alfons Fröhlich, Rheingönheim. Pflanzengutscheine von 20 Euro: Reinhart Wilsser, Ernst-Reuter-Siedlung; Irmgard Bimber, Hemshof.

Sonderpreis „Ehrenamt“

Pflanzengutschein von 25 Euro: Wolfgang Völker, Hemshof und Renate Schaible, Oggersheim (Bild links).

Die Fotos aller Gewinnergärten und -balkone können Sie auf unserer Homepage www.gag-ludwigshafen.de unter der Rubrik „News“ einsehen!

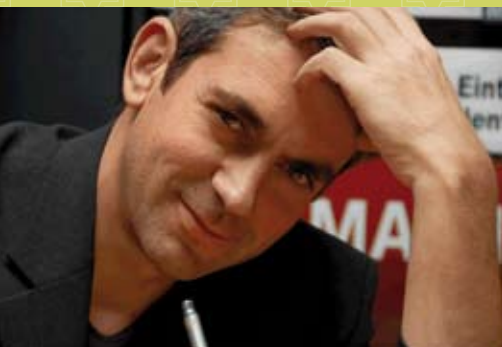
Die fröhlich bunte Blumeninsel von Marianne Schmitt wurde mit dem ersten Preis in der Kategorie Vorgarten ausgezeichnet



Sommer im Park

Sport, Spaß und viel Kultur im Ebertpark

Der 13. August wird ein sehr bunter, lebendiger und abwechslungsreicher Tag werden: Für diesen Samstag lädt der Förderkreis Ebertpark gemeinsam mit der Stadt Ludwigshafen und vielen Förderern und Unterstützern die Menschen der ganzen Stadt dazu ein, sich davon zu überzeugen, wie schön der Ebertpark jetzt wieder ist.



Wladimir Kaminer



Die Schönen Mannheims



Fire-Dancer

Das Turmrestaurant ist renoviert und erweitert worden, die Konzertmuschel und der Sternbrunnen erstrahlen in neuem Glanz, und auch der Eingangsbereich sieht wieder sehr ansprechend aus. Das alles soll mit einem großen Fest gefeiert werden. Von 15 bis 23 Uhr wartet bei freiem Eintritt ein großes kulturelles, sportliches und kulinarisches Angebot auf die Besucher.

Der Spaß beginnt schon am Eingang: Einradfahrer des RC Friesenheim und Clowns begrüßen die großen und kleinen Besucher und präsentieren ihre sportlichen und humoristischen Künste.

Um 15 Uhr beginnt auch die Show auf der Bühne. Nach der Eröffnung durch die Ludwigshafener Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse, den GAG-Vorstand und Vorsitzenden des Förderkreises Ebertpark, Ernst Merkel, und den Ortsvorsteher Carlo Saxl folgt ein Programmpunkt nach dem anderen.

So zeigt um 15.15 Uhr das Kinder- und Jugendtheater KITZ Ausschnitte aus seiner Inszenierung „Dr. Auiwieweh“. Musik zum Mitmachen gibt es um 16 und um 18 Uhr mit dem Kiko-Ensemble der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Den ganzen Nachmittag über präsentieren abwechselnd der Fechtclub Kurpfalz 1940, der Verein 1. Taijiquan-Dao, die Tanzgruppe des TC Ludwigshafen Rot-Gold und die Tanzschule Salsa en Amor ihre Sportarten.

Dazwischen geht ein Wettbewerb über die Bühne oder vielmehr den Rasen: Sechs Kleingruppen und zwei Bigbands messen ab 16.30 Uhr ihre Künste. Die Besucher dürfen als Jury aktiv werden und die Sieger küren. Stichwort aktiv werden: Das dürfen sie auch bei vielen Workshops für Kinder und Erwachsene: Man kann trommeln mit der Staatsphilharmonie, die Kinder-Kunstschule UnARTig des Kunstvereins Ludwigshafen kennenlernen, Ponyreiten, auf Slacklines balancieren, im Turmrestaurant an einem Tanzworkshop teilneh-





**Samstag, 13. August 2011,
von 15 bis 23 Uhr im
Ebertpark, Ludwigshafen**

NEU:

**Park-Kultur in der Konzertmuschel:
Auch nach dem Sommerfest geht es
in der Konzertmuschel weiter!**

Sonntag, 14. August, 11 Uhr

„Doktor Auwieweh“

Kindertheater KiTZ Theaterkumpanei

Dienstag, 16. August, 9 und 11 Uhr

„Max und Moritz“

Kindertheater KiTZ Theaterkumpanei

Samstag, 20. August, 15 Uhr

„Balanced Exposure“

Jazz und Rock-Mix aus Antwerpen

men – und und und. Wer sich das Treiben bequem ansehen möchte, lässt sich mit einer Rikscha über das Gelände kutschieren.

Der Abend hat drei großartige Höhepunkte zu bieten: Um 19 Uhr tritt Wladimir Kaminer auf die Bühne. Der Schriftsteller ist vor allem durch sein vergnügliches Buch „Russendisko“ berühmt geworden. Um 20.15 Uhr nehmen „Die Schönen Mannheims“ – vier Damen, die mit großem Entertainment und Gesangkünsten unterhalten – das Publikum mit auf eine musikalische Reise. Und zum Abschluss gibt es ein richtig großes Spektakel: Die „Fire Dancer“ lassen mit ihrer außergewöhnlichen Show den Park in Feuerglanz erstrahlen.

„Wir freuen uns alle sehr auf das Fest“, sagt GAG-Vorstand und Förderkreis-Vorsitzender Ernst Merkel, „viele Menschen haben sich engagiert, um der Ludwigshafener Bevölkerung einen wunderschönen Tag zu bereiten. Ohne die Unterstützung zahlreicher Vereine und Institutionen aus der Metropolregion wäre das nicht möglich gewesen.“ •



Balanced Exposure

Freitag, 9. September, 19 Uhr

„never2late“

Rockklassiker aus vier Jahrzehnten

Freitag, 16. September, 19 Uhr

„Die Nachtigallen“

Trio mit eigenwilligen Interpretationen und legendärem Pappkartonschlagzeug

Freitag, 7. Oktober, 19 Uhr

„Havana Coastline“

südamerikanische Musical-Revue



Frisch vom Hollerbusch

Rund um die kleinen schwarzen Beeren

Auch wer keinen Schrebergarten hat, kann Früchte ernten. Der Holunderbusch zum Beispiel wächst besonders gerne in der Nähe von Behausungen, daher ist es meistens recht einfach, ihn zu finden. Und es kostet nur ein bisschen Zeit, um daraus etwas Leckeres zu zaubern.

Zum Sommeranfang entfaltet der „Holder“, wie der Holunder auch genannt wird, seine weißen Blüten-Dolden, die weithin duften. Jetzt, Ende August/Anfang September, sind seine dunkelvioletten bis schwarzen Beeren reif. Frisch vom Strauch schmecken die Früchte nicht, aber sie können prima als Saft, Mus oder Marmelade verwendet werden.



Unsere treue Mieterin Ingrid Bender aus der Fontane-Stifter-Siedlung ist ein echter Holunder-Fan. In dieser Jahreszeit fährt sie mit ihrem Fahrrad los und schneidet die Dolden mit einer Schere vom Busch ab. Nach dem Waschen und Trocknen zupft sie die kleinen Beeren von den Stengeln. „Dabei trägt man am besten Handschuhe, damit man hinterher nicht ganz violette Fin-

ger hat“, sagt die versierte Hausfrau. Die abgelösten Beeren kocht man kurz auf, bis sich Saft bildet. Dieser wird anschließend durch ein Sieb gedrückt, um die Schalen und Stengelreste auszusortieren. Jetzt den Saft im gleichen Mischungsverhältnis mit Gelierzucker nochmal aufgekochen. Zum Schluss noch ein bis zwei Teelöffel Zitronensäure zugeben und das Ganze in Marmeladengläser abfüllen. Fertig ist das Holundergelee! •

Der Saft der Holunderbeeren ist sehr Vitamin-C-haltig. Im Winter wird er deshalb gerne als altes Hausmittel bei Erkältungskrankheiten eingesetzt. Dazu mischt man ihn für den angenehmeren Geschmack im Verhältnis 1:1 mit Apfelsaft und erwärmt das Ganze leicht.

Der Saft der Holunderbeeren ist sehr Vitamin-C-haltig. Im Winter wird er deshalb gerne als altes Hausmittel bei Erkältungskrankheiten eingesetzt. Dazu mischt man ihn für den angenehmeren Geschmack im Verhältnis 1:1 mit Apfelsaft und erwärmt das Ganze leicht.



Was ist Kiwido?

Das perfekte Sommerspiel!



Nein, Kiwido ist nicht der Name eines farbenprächtigen Vogels, aber trotzdem hat es viel mit Fliegen und bunten Federn zu tun. Kiwido ist ein Spiel. Ursprünglich kommt es von den Maori aus Neuseeland. Heute wird es bei uns gerne zum Jonglieren eingesetzt.

Es besteht aus zwei farbigen Säckchen an Schnüren, den so genannten Pois, die in verschiedenen Bahnen um den Körper geschleudert werden. Dabei bilden die bunten Schweife schöne Figuren und Formen.

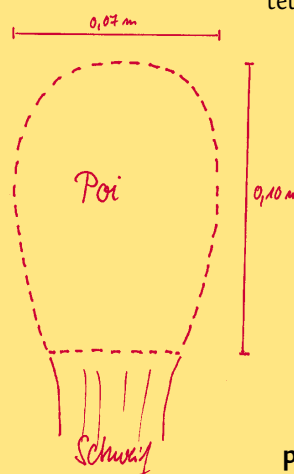
Kiwido ist ganz einfach zu erlernen und kann schon von Kindern ab fünf Jahren gefahrlos benutzt werden. Bei diesem perfekten Koordinationstraining braucht man natürlich viel Platz, um in Ruhe „schwingen“ zu können, deshalb übt man am besten draußen. Besonderen Spaß macht es auch, wenn man die Pois zu Musik bewegt. Wer Lust hat, kann sich seine eigenen Kiwidos basteln. Und das geht so:

Material für zwei Pois:

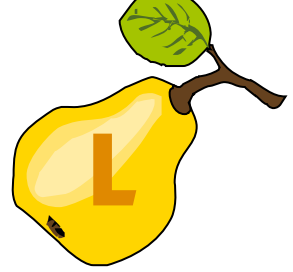
- 0,12 x 0,36 m großes Stück festen Stoff
- 0,48 x 1,20 m großes Stück leichten Stoff
- 8 mittelgroße Kieselsteinchen
- Etwas Watte oder Wolle zum Ausstopfen
- Ca. 1,10 m Nylonschnur (2 mm stark)
- 0,25 x 0,32 m langes Lederstück
- Zwei kleine Gelenke (bekommt man im Bastelgeschäft)

Aus dem festen Stoff vier quadratische Stücke à 0,12 x 0,09 m ausschneiden und jeweils zwei entsprechend dem Schnittmuster zu Säckchen zusammennähen, wobei die untere Kante offen bleibt. Auf einer Seite mittig ein kleines Loch einschneiden. Jetzt die Nylonschnur halbieren und jeweils ein Teil durch das Loch ziehen und innen mit einem Knoten versehen. Etwa in der Mitte jeder Schnur die kleinen Gelenke einknoten. Das Lederstück in der Länge halbieren und an die Enden der Nylonschnur nähen. Je vier Kieselsteinchen mit Watte oder Wolle umwickeln und in die vorbereiteten Säckchen stecken, schön aus-

stopfen, falls noch Luft ist. Jetzt aus dem leichten Stoff sechs Bänder à 0,06 x 1,20 m schneiden und in das untere Ende des Säckchens nähen, die Pois mit dieser Naht auch verschließen – und fertig sind die Kiwidos!



Schwinganleitungen findet ihr unter: www.expli.de/anleitung/pois-richtig-halten •



Ernteseegen

Mitmachen und Eintrittskarten für die Premiere des Ringstückes „Walküre“ gewinnen!

*Spannenlanger Hansel, nudeldicke Dirn
Geb' mer in den Garten, schütteln wir die Birn ...*

Hups, da haben die beiden wohl etwas zu kräftig am Birnenbaum geschüttelt. Statt in den Korb sind die Früchte alle auf unsere Heftseiten gekullert. Wer sie wieder zusammenträgt, erhält das Lösungswort unseres August-Preisrätsels.

Unter allen fleißigen Obstsammlern verlosen wir zweimal zwei Eintrittskarten für die Premiere des Ringstückes „Walküre“ von Richard Wagner am 21. Oktober 2011 im Theater im Pfalzbau.



Schicken Sie eine Postkarte mit dem Lösungswort und dem Kennwort „Preisrätsel“ an die GAG Ludwigshafen, Wittelsbachstraße 32, 67061 Ludwigshafen oder an die Fax-Nr. 0621 5604-252. Auch E-Mails sind uns willkommen: info@gag-lu.de. **Einsendeschluss ist der 13. September 2011!**



❖ Unsere Rätselgewinner:

Beindruckend war die Zahl der Einsender zu unserem letzten Preisrätsel! Uns freut es natürlich sehr, dass die Mitmachseiten in unserem Kundenmagazin auf so reges Interesse bei Ihnen stoßen. Umso mehr dürfen sich diesmal die drei Gewinner freuen, die von unserer Glücksfee aus dem Berg von Postkarten und E-Mails gezogen wurden. Unsere langjährige Mieterin Christel Rectanus aus dem Niederfeld, Jessica Frohnert aus Friesenheim und Hans Harr aus der Gartenstadt hatten unseren besonderen Sommernachtisch „Tirami Lu“ richtig erraten und damit je einen Essensgutschein für das Turmrestaurant gewonnen! Vorstand Ernst Merkel und Fachbereichsleiter Martin Bittner übergaben die Gutscheine zusammen mit drei bunten Sommersträußen und wünschten guten Appetit im Turmrestaurant! •

SCHATTEN-SPENDER

Tipps für die heißesten Tage im Jahr

Ende Juli bis Ende August sind die so genannten Hundstage, benannt nach dem Sternbild „Großer Hund“, das in diesen Tagen am Nachthimmel erscheint. Bereits die Gelehrten in der Antike beobachteten in dieser Zeit das Aufkommen besonders heißer und trockener Tage.

Wenn die Temperaturen über 38 Grad klettern, zieht es die meisten Menschen ins Freibad oder an den Baggerweiher. Wer sich hier zu lange im oder am vermeintlich kühlen Nass aufgehalten hat, bemerkt oft erst am Abend den glühenden Rücken, die schmerzende Schulter oder die rote Nase. Wir haben für Sie einige einfache und günstige Hausmittel gefunden, die schnell helfen:

Am wichtigsten bei einem Sonnenbrand ist die unmittelbare Kühlung der betroffenen Hautpartien. Das geht am besten mit kalten Tüchern und Wickeln. Diese Maßnahmen sollten über mehrere Stunden regelmäßig wiederholt werden. Danach ist es wichtig, die Hitze dauerhaft aus dem Gewebe zu ziehen und die

Haut mit Feuchtigkeit zu versorgen, um eine schnelle Regenerierung zu fördern. Besonders eignen sich dafür Quark-, Joghurt- oder Buttermilchwickel. Auch Bäder mit Molke oder schwarzem Tee bieten wirksame Hilfe. Aufgelegte Gurkenscheiben liefern ebenfalls die dringend benötigte Pflege und Feuchtigkeit. Eine Mischung aus Zitronensaft und Olivenöl beruhigt die sonnengestresste Haut. Außerdem sollte man ausreichend trinken und viel frisches Obst und Gemüse essen, um das Gewebe von innen mit Feuchtigkeit und wichtigen Mineralstoffen zu versorgen und somit den Heilungsprozess zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen ungetrübtes Sonnenbaden - Ihr Redaktionsteam! •

Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefonnummer

-> bitte Rückseite ausfüllen!

Porto
zahlt
Empfänger

Rückantwort

GAG Ludwigshafen am Rhein
Stichwort „Trainieren wie die Profis“
Wittelsbachstraße 32
67061 Ludwigshafen



Junge Handballspieler aufgepasst!

Trainieren wie die Profis ...

... könnt ihr zusammen mit euren Vorbildern vom TSG Ludwigshafen-Friesenheim. Holt euch einen ganzen Samstagvormittag richtig gute Tipps und Tricks vom Jugendtrainer. Geht mit Torhüter Kevin Klier auf Tuchfühlung und schaut selbst nach, wie die Bundesligaspieler der Eulen so drauf sind.

Wenn du zwischen 6 und 12 Jahre alt bist und in deiner Freizeit gerne Handball spielst, dann lass dir die Chance nicht entgehen, richtig gut zu werden! Bewirb dich kostenlos mit unten stehender Postkarte. Wir laden dich und deine Freunde ein, am Samstag, den 24. September 2011, dabei zu sein, wenn die Profis mit euch trainieren!



➤ **Ja, ich möchte am 24. September beim Kinder- und Jugendtraining der Eulen des TSG Ludwigshafen-Friesenheim teilnehmen!**

Ich bin Jahre alt

Ich bringe folgende Freundin/folgenden Freund mit:

Name:

Alter:

(Bitte auf der Rückseite die eigene Anschrift eintragen)

Gleich abschicken!

Bei mehr Anmeldungen als Plätzen entscheidet das Los!

Einsendeschluss ist
Dienstag, der 13. September 2011.

Alle Bewerber werden von uns benachrichtigt.

